

KOO Jahresbericht 2015

4000 Projekte in 136 Ländern mit 102 Millionen Euro für die Ärmsten der Armen: Für die Beseitigung konkreter Not, den Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Verkündigung des Evangeliums.

Mit dem Jahresbericht 2015 legt die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz Rechenschaft über das zurückliegende Berichtsjahr ab. In dem Jahresbericht finden sich Zahlen und Statistiken, die versuchen, unsere Arbeit zu belegen. Hinter all dem aber stehen Menschen: Zum einen die Partnerinnen und Partner in den 136 Zielländern, die mit ihrer Erfahrung und ihrem unermüdlichen Einsatz wichtige Träger der Entwicklung und Mission in ihren Ländern sind. Zum anderen die Menschen in Österreich, die im Jahr 2015 mit ihrem Einsatz und mit ihren Spenden die Arbeit der Mitgliedsorganisationen unterstützt haben.

2015 wurden 3985 Projekte in insgesamt 136 Ländern mit einem Gesamtvolumen von 102 Mio. Euro gefördert. Die Unterstützung von Projekten durch öffentliche Mittel, inklusive EU Mittel, ist im Jahr 2015 um 570 000 Euro. auf 9,44 Mio. Euro gestiegen (= 6%). Einen Rückgang hatte HORIZONT3000 mit 1,11 Millionen Euro zu verzeichnen. Gestiegen sind die öffentlichen Mittel bei der Caritas, den Afro-asiatischen Instituten und den Welthausorganisationen in Graz und Linz.

Gemeinsam mit den Projektpartnerinnen und Projektpartnern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien werden gesundheitsfördernde Maßnahmen, Bildung, Berufsausbildung, Verbesserung der Ernährungssituation, Kleingewerbeförderung, Umweltschutz und pastorale Maßnahmen durchgeführt.

Angaben in Millionen Euro

	2001	2010	2014	2015
Gesamtvolumen	86,1	98,4	97,50	101,71
Öffentliche Mittel	21,5	13,4	8,87	9,44
Eigenmittel	64,6	85,0	88,63	92,27

Öffentliche Mittel werden durch Eigenmittel der Mitgliedsorganisationen entscheidend verstärkt. Die öffentlichen Mittel erreichen durch Rahmenprogramme einen besonders starken Multiplikator-Effekt. Dies sichert eine maximale Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit des Einsatzes der öffentlichen Mittel.

Angaben in Millionen Euro

	2001	2010	2014	2015
Gesamtöffentliche	21,5	13,4	8,87	9,44
BMEIA	13,3	8,55	5,30	5,73
EU Mittel	5,0	3,11	2,50	2,17
Sonstige	1,8	0,87	0,57	1,04
Verwaltung	1,4	0,87	0,50	0,50

Durch das hohe Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kirchliche Organisationen Leistungen im Fundraising, in der Projektbegleitung, in der Verwaltung u.a. kosteneffizient erbringen. Sie erheben darüber hinaus mutig ihre Stimme für eine engagierte Entwicklungspolitik der öffentlichen Hand, für Soziales Wirtschaften, sowie gegen Gewalt, Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Die Kosten für Projektvorbereitung, -begleitung -durchführung, Verwaltungsaufwand und Kosten für Spendenwerbung und Spenderbetreuung) sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig von 17,13% auf 17,48% gestiegen.

KOO Organisationen leisten effektive und effiziente Hilfe bis in die abgelegensten Gebiete

Die Partnerorganisationen sind in der Lage, einen quantitativen und qualitativen Nachweis über die Wirkungen der Arbeit zu leisten. Kirchliche Organisationen zeichnen sich sowohl durch das Ausmaß der abgewickelten Mittel wie durch besondere Qualitätsmerkmale aus:

Gute Verankerung und Verwurzelung in der Gesellschaft vor Ort durch PartnerInnen mit Langzeitpräsenz (z. B. Orden) in vielen Ländern;

Ganzheitliche Entwicklung, die über das Materielle hinaus die spirituelle Ebene mit einschließt und die betroffenen Menschen zu Akteurinnen und Akteuren ihrer eigenen Entwicklung macht;

Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit und Verantwortung gegenüber der Schöpfung;

Bildungsarbeit, globales Lernen und Anwaltschaft auf Basis konkreter Erfahrungen aus der Projektzusammenarbeit;

Durch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kirchliche Organisationen Leistungen im Fundraising, in der Projektbegleitung, in der Verwaltung u.a. kosteneffizient erbringen.

Länderstatus: Mittel für LDC Länder spürbar erhöht

Der KOO-Bericht übernimmt für die Länderstatistik die DAC-Einteilung in vier Gruppen:

Die am wenigsten entwickelten Länder (LDC)

Andere Länder mit niedrigem Einkommen (OLIC)

Länder mit niedrigem mittleren Einkommen (LMIC)

Länder mit höherem mittleren Einkommen (UMIC)

Gemäß dieser Statistik hat sich der Anteil der Gesamtförderungen, der in die erste Gruppe (LDC), also die mit dem niedrigsten Einkommen, geflossen ist, spürbar von 27% auf 32% erhöht.

Rund ein Viertel der 193 UN-Mitgliedstaaten zählen zu den Ärmsten der Armen. Die LDCs haben annähernd eine Milliarde Einwohner, was etwa 15% der Weltbevölkerung entspricht.

PROJEKTUNTERSTÜTZUNG NAHER OSTEN

2015 wurden 185 Projekte mit 7,3 (2014: 6,4 2013: 3,8) Millionen Euro unterstützt.

Im Nahen und Mittleren Osten hat sich die Situation der christlichen Minderheiten in ihren Rechten und ihrer Überlebensbasis 2015 nochmals dramatisch verschlechtert. Seitdem in der irakische Millionenstadt Mossul innerhalb zweier Tage im Juli 2014 alle Christen vertrieben wurden, war klar, dass die syrischen und irakischen Christen in akuter Lebensgefahr schwebten. Der Sondergesandte der Vereinten Nationen für Syrien, Staffan de Mistura schätzte im April 2016, dass seit Beginn des Krieges 400.000 Menschen getötet wurden. Rund 11,6 Millionen Syrer sind auf der Flucht: Mindestens vier Millionen Syrer flohen aus ihrem Land und 7,6 Millionen sind innerhalb Syriens auf der Flucht.

2 Beispiele der inhaltlichen Arbeit der KOO und ihrer Mitgliedsorganisationen**KLIMAGERECHTIGKEIT (Jahresbericht Seite 6 ff)**

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Es handelt sich dabei nicht nur um eine Umweltkrise, sondern auch um eine Krise der globalen Gerechtigkeit und unseres Wirtschaftssystems. Viele Verteilungsprobleme spitzen sich als Kampf um Ressourcen und Lebensräume zu und sind nicht mehr nach traditionellen Wachstumsmodellen lösbar. Gemeinsam mit anderen Organisationen und Kirchen haben wir uns im Vorjahr in Österreich und international für Klimagerechtigkeit engagiert. Ende 2015 wurde in Paris ein internationales Abkommen geschlossen, das ab 2020 wirken soll. Um den notwendigen großen Wandel herbeizuführen hat die KOO viele Aktivitäten und Initiativen unterstützt bzw. selbst durchgeführt.

Papst Franziskus hat erst am 1. September 2016 einen ökologischen Kurswechsel verlangt. Wirtschaft und Politik dürften im Umgang mit der Umwelt nicht von kurzfristigem Streben nach Gewinn und Wahlerfolgen bestimmt sein, schreibt er in einer Botschaft zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung (1. September). Die "unverantwortliche Ausbeutung der Erde" und Schädigung der Schöpfung nennt Franziskus

eine "Sünde". Umweltzerstörung stellt er in Zusammenhang mit der weltweiten Armut. Für die armen Länder der Südhalbkugel verlangt Franziskus mehr Geld und technische Unterstützung zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels.

DIE UN NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGS) (Jahresbericht Seite 10 ff)

Die UN Generalversammlung hat als Ergebnis des UN Nachhaltigkeitsgipfels im September 2015 die "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" verabschiedet. Diese Agenda ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. Die Beseitigung der Armut in allen ihren Formen und Dimensionen, ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Alle Länder (inkl. Österreich) müssen gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zum Erreichen der Ziele leisten. Reiche Länder und somit Österreich müssen auch Verantwortung für die globale Zielerreichung übernehmen. Die KOO fordert die österreichische Regierung auf, einen Umsetzungsplan zu erarbeiten. Dazu gehört die Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung in Form von Budgets – u.a. Erhöhung der Entwicklungshilfe, Beratung, Technologietransfer ebenso wie die Berücksichtigung von Auswirkungen diverser Politikfelder auf internationale Entwicklung zumindest im Sinne eines „Do no harm“- Ansatzes (z.B. Handels- und Investitionsabkommen, Maßnahmen gegen Nahrungsmittelspekulation, Steuerflucht etc.).

Internationale Koordinierung

Die KOO ist Mitglied der CIDSE. CIDSE ist der Weltdachverband der katholischen Entwicklungsorganisationen. Ziel ist die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit und die Zusammenarbeit für globale Gerechtigkeit. Als internationale Allianz katholischer Entwicklungsorganisationen umfasst die CIDSE 17 Mitglieder in Europa und Nordamerika. Der Sitz befindet sich in Brüssel. Angesichts enormer globaler Herausforderungen ist der gemeinsame Einsatz für eine lebenswerte Zukunft aller auf unserem Planeten ein Gebot der Stunde.

Heinz Hödl

KOO Geschäftsführer, CIDSE Präsident

Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission

Türkenstraße 3/3 A - 1090 Wien

Tel: 0043 1 317 03 21-75

E-Mail: h.hoedl@koo.at Web: www.koo.at www.cidse.org